



Internationales Städteforum in Graz | Forum der historischen Städte und Gemeinden

Hauptplatz 3/III | 8010 Graz | Tel.: +43/316/82 53 95 | office@staedteforum.at | www.staedteforum.at

Das war das ISG Symposium 2023 Fazit: Fordern wir SCHÖNHEIT ein!



Abbildung 1 Herbersteingarten Begrüßung und Beginn der Führung



Abbildung 2 Der Uhrturm, Wahrzeichen der Steiermark und ein Denkmal, das seine Bürger:innen während der französischen Belagerung gerettet haben.



Abbildung 3 Die blühende Oase Herbersteingarten mit Ausblick auf das Reininghaus-Viertel



Abbildung 4 Karmeliterplatz Historie und Gegenwart mit der Pfauengartenbebauung von Pichler/Traupmann Architekten, der Platzgestaltung von Architekt Müller und dem neuen Karmeliterhof von LOVE architecture and urbanism.



Abbildung 5 Öffentlichen Raum gestalten - in Zeiten der Klimaerwärmung ist die obere Sporgasse ein sehr gelungenes Projekt, das die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum ohne Konsumzwang unterstreicht, das ist für die Lebensqualität bedeutend! Die schrittweise Begrünung bisher unbegrünter Straßen und Plätze verbessert nicht nur das Kleinklima sondern auch die Ästhetik des Stadtraums.



Abbildung 6 Barrierefreiheit in der Altstadt, am Beispiel des Palais Lamberg, HOG Architekten haben vorhandene historische Elemente aufgegriffen und bei der Erschließung mittels Lift gekonnt eingesetzt.



Abbildung 7 Deutschordenshaus in der Sporgasse. Geht man den besonderen Qualitäten der historischen Altstadt nach, ist der Arkadenhof mit Murnockerlplasterung eines der schönsten Beispiele und immer wieder einen Besuch wert. Die Grazer Arkaden- und Pawlatschenhöfe sind nicht überdacht, auch das ein wichtiges Welterbe-Attribut.



Abbildung 8 Viele Grazer Plätze wurden nicht als Platz konzipiert sondern entstanden durch Abriss ohne Nachfolgebau, z.B. der Färberplatz und der Andreas-Hofer-Platz. Am Färberplatz entstand aber auch der 1. Neubau in der Altstadt in zeitgenössischer Sprache von Architekt Richard Ellmer, das M1.



Abbildung 9 Diskussion in der Dauerschleife. Wie geht man mit PV oder Solaranlagen in einer geschützten Altstadt um? Am Beispiel des Franziskanerklosters wurde darüber diskutiert (HOG Architekten).



Abbildung 10 Großbaustelle Neutorgasse, Straßenbahn-Neubau und der fehlende Charme des Andreas-Hofer-Platzes ...beides in der Welterbe-Kernzone gelegen, boten Gesprächsstoff



Abbildung 11+12 Kann man mit strengem Altstadtzuschutzinstrument ein Großprojekt in der Altstadt realisieren? Kann man, wie die Architekten Wissounig und Tinchon belegen und zwar in hoher baukultureller Qualität. Allgemeine Begeisterung über die gelungene Implementierung in den historischen Stadtraum mit erhaltenem Betonornament, das einzigartig ist in Graz.



Abbildungen 13 + 14 Die Muse der Geschichte – das KLYO am Schlossbergplatz – bescherte einen gemütlichen Diskussionsrahmen.

Das Symposium am Freitag



Abbildung 15 Die Vortragenden mit ISG Präsidentin Mag.^a Judith Schwentner und den ISG Vorstandsmitgliedern sowie den Organisator:innen.



Abbildung 16+17 ISG Präsidentin und Bürgermeisterin Stellvertreterin Mag.^a Judith Schwentner und Vizerektor Univ.Prof. DI Dr. Stefan Vorbach eröffneten mit Ihren Beiträgen das ISG Symposium 2023 in der Aula der Technischen Universität Graz.



Abbildung 18 Die gut gefüllte Aula bot einen prächtigen Rahmen für das Thema „Hier ist es schön! Zukunft Stadt- und Ortsbildschutz“.



Abbildung 19 ISG Vizepräsident Arch DI ETH Niklaus Ledergerber übernahm die Moderation des Tages



Abbildung 20 Aufruf zur Schönheit. Ein spannender Eröffnungsvortrag von Univ.Prof. Mag. Dr. Anselm Wagner, dem Mitveranstalter des Symposiums, der die Rückkehr zu klaren Definitionen von „Schönheit“ auch gesetzlich fordert.



Abbildung 21 Univ.Prof. Arch. DI Wolfgang Christ referierte zu Digitalisierung und den Folgen für die Stadt. Er arbeitet mit dem ISG seit Jahren zusammen – als Referent und Autor in den ISG Publikationen!



Abbildung 22 Aufgrund einer kurzfristigen Absage sprang die Geschäftsführerin des ISG, Gertraud Streppl-Ledl, zum geplanten neuen Stadt- und Ortsbildgesetz des Landes Steiermark als Referentin ein.



Abbildung 23 Die Architektin und Ortsbilsachverständige Drⁱⁿ Petra Kickenweitz behandelte die Lücken des derzeitigen Ortsbildschutzes und das Verkennen von Ensemblebezügen im Ortsbildschutz.



Abbildung 24 Dr. Sebastian Geissler konnte eingehend beleuchten, was das seit Jahrzehnten verfasste ISOS für die bedeutenden Ortsbilder der Schweiz bewirken kann, v.a. im Kanton Nidwalden.



Abbildung 25 ISG Vizepräsident Arch. Tomaz Kancler erläuterte den Stadt- und Ortsbildschutz in Slowenien, wovon wir uns auch bei der Exkursion am Samstag überzeugen konnten.



Abbildung 26 Mag. Dr. Peter Aichinger-Rosenberger brachte interessante Aspekte zum Grad der Detaillierung von Schutz zonen im niederösterreich. Landesrecht, das einen wichtigen Impuls für die Steiermark geben könnte.



Abbildung 27 Ein großer Bruder für den Verein ISG. Der Geschäftsführer des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege - der Verein besteht seit über 100 Jahren - zeigt v.a. die Bedeutung, die Medien zur Rettung von historischer Bausubstanz entfalten können – oder eben auch nicht. Welche alternativen Wege die Aufmerksamkeit der Menschen wieder auf unseren Umgang mit der historischen Bausubstanz lenken, dazu gab Dr. Rudolf Neumaier vielfältige Einblicke.



Abbildung 28 Architektin DIⁿ Beate Nadler-Kopf kann für Österreich vorweisen, was es weitgehend noch nicht gibt. Ein Ortsbildinventar für Bregenz, das bereits Abbrüche verhindern konnte, die rechtlich erkämpft werden sollten. Ihre Erfahrung sollten wir nutzen, um die wertvollen Stadt- und Ortsbilder rasch erfassen und schützen zu können.



Abbildung 29 DIⁱⁿ (FH) Mag.^a Monika Krücken aus Aachen zeigt auf, wo Denkmalschutz und Ensembleschutz in Österreich oft noch auslassen; wie rettet man die qualitätsvolle Nachkriegsarchitektur, welche die hervorragenden mittelalterlichen Baudenkmale Aachens umgeben?

Und dann nahmen wir den Ortsbildschutz in Bad Radkersburg und in Maribor noch genauer unter die Lupe...



Abbildung 30 Bürgermeister Mag. Karl Lautner begrüßte in Bad Radkersburg und erläuterte die Stadtgeschichte, aber auch die aktuellen Herausforderungen für eine ehemals geteilte Grenzstadt.



Abbildung 31 Architektur und Ortsbildschutz sind zwei seiner vielen Stärken: Architekt DI Stefan Piber führte zu revitalisierten Schmuckstücken im historischen Stadtzentrum von Bad Radkersburg. Er hat mit einem Schlag einen Bus voller Fans gewonnen.



Abbildung 32 Andächtiges Lauschen bei der Projekteinführung, die Vorstandsmitglieder des ISG Niklaus Ledergerber und Maxie Uray-Frick mit DIⁱⁿ Doris Knoll.



Abbildung 33 Das neue Stadttor von Architekt Piber - aus Cortenstahl - leitet in die Altstadt.



Abbildung 34 Revitalisierung des Türkenloch; ein Wohnhaus mit Geschichte, wo historische Qualitäten rücksichtsvoll und mit äußerster Qualität an zeitgenössische Bedürfnisse angepasst wurden.



Abbildung 35 Gaißfußfenster - eine ideale Lösung für Grazerstock-Fenster



Abbildung 36...da könnte man schon verweilen...aber uns lockt die Architektur!



Abbildung 37 Ein Juwel in ehemals Eggenbergischem Besitz wartet auf eine Revitalisierung und Umnutzung.



Abbildung 38 Die beiden Architektinnen können da sicher nicht widerstehen. ISG Vorstandsmitglied DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ulrike Tischler und DIⁱⁿ (FH) Tanja Paunovic.



Abbildung 39 Dr. Karin Enzinger könnte sich den Umzug nach Bad Radkersburg auch vorstellen.



Abbildung 40 ...bei der Geschichte und Architektur...



Abbildung 41+42 Das Frühwerk von Klaus Kada erläutert von Ulrike Tischler; die Filiale der Steiermärkischen Sparkasse am Hauptplatz, architektonisch ein wichtiges Zeitdokument, ist heute ein Sorgenkind von Bad Radkersburg, weil der Auszug aus der Altstadt überlegt wird.



Abbildung 43 Das ISG dankt Frau Astrid Harler für den wundervollen Einblick in ihr revitalisiertes Baudenkmal am Bad Radkersburger Hauptplatz. Die Bauforschung von Conserve, die Architektur von Stefan Piber...ein beeindruckendes Haus bis hin zum kleinsten Detail. Aus Respekt vor Frau Harlers Privatsphäre bleiben hier weitere Fotos aus.



Abbildung 44+45 Der prächtige Hauptplatz mit Stadtturm und Rathaus sowie das Zehnerhaus - Revitalisierung von Arch. Univ.Prof. DI Hans Gangoly waren Kulisse und nächster Programmpunkt.

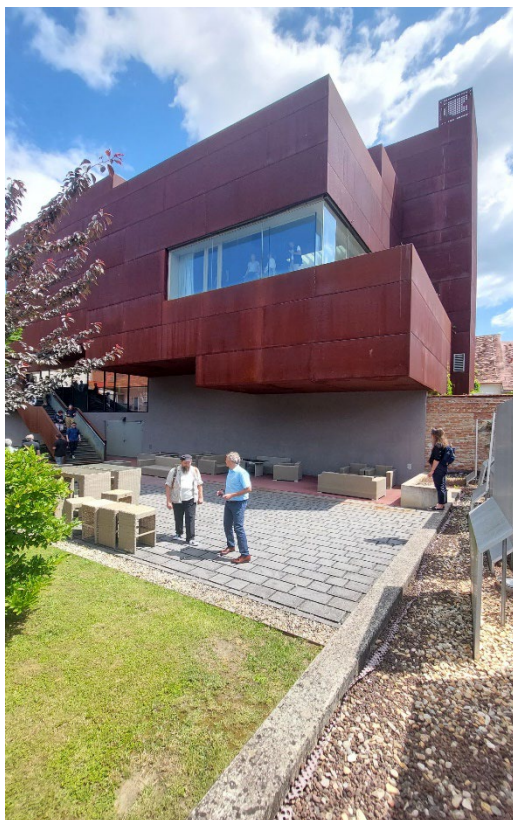


Abbildung 46 Cortenstahl setzte Hans Gangoly für die "Dachflächen" des Zehnerhauses ein...Architekt Stefan Piber griff das Material für das neue Stadttor auf.



Abbildung 47 vom Hof des großen Veranstaltungshauses der Stadt blickt man nochmals auf das Frühwerk Klaus Kadas, die Wendeltreppe im Hof.



Abbildung 48 Murgasse 12 Bad Radkersburg. Die Rettung eines statisch bereits einsturzgefährdeten historischen Hauses, die noch andauernde Revitalisierung und die Schaffung aktuellen Wohnraums mit Garten auf der Bastei...ein architektonischer Glücksfall.



Abbildung 49+50 Alt und neu...

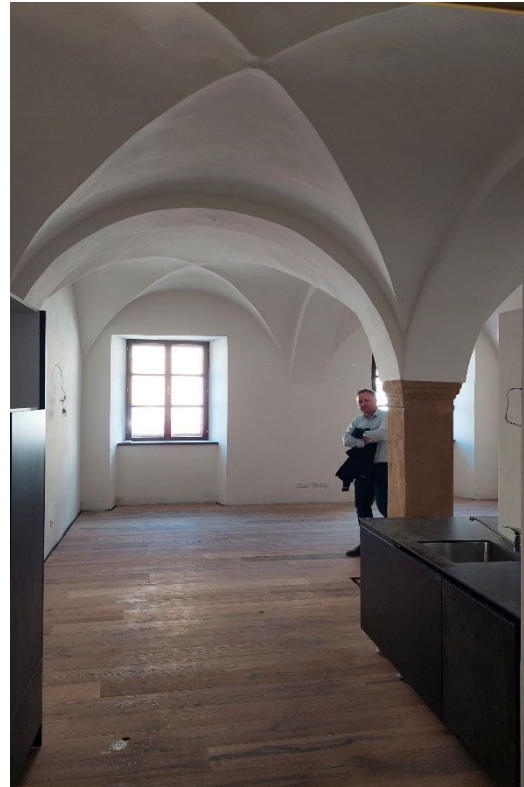


Abbildung 51+52+53...Innen und Außen gehen hier wunderbar zusammen.



Abbildung 54+55 Genuss der wunderbaren Altstadtatmosphäre, vorbei an der Stadtmauer Domenico dell'Allios....Aufbruch nach Maribor...



Abbildung 56+ 57 Ankunft im Gasthaus Vinska Klet Brigadir und Begrüßung durch ISG Vizepäsident Tomaz Kancler



Abbildung 58 Slowenische Gastlichkeit...einfach köstlich



Abbildung 59 Ein kühler Ort und hervorragendes Esseneine Pause, die Geist und Körper brauchen.



Abbildung 60...und dann gehts weiter: Stadt- und Ortsbildschutz aber auch die Stadtentwicklung erläutert von ISG Vizepräsident Tomaz Kancler, der auch Stadtarchitekt von Maribor ist!



Abbildung 61 Der historische Viktringerhof wurde schon im Kulturhauptstadtjahr Maribors, 2012, renoviert...ein Schmuckstück in der Altstadt.



Abbildung 62 Der Hauptplatz, Fußgängerzone mit hoher Gestaltungsqualität.



Abbildung 63 Die neue Fußgängerbrücke vom Drau-Ufer am Lend soll die Lebendigkeit der beiden Stadthälften wieder aufleben lassen.



Abbildung 64 Am Schnittpunkt für körperliche und geistige Nahrung zwischen Marktplatz und Kulturbezirk.



Abbildung 65 Verabschiedung von Bgm. Karl Lautner, der in Prof. Hans Hornyk (rechts im Bild) einen Ansprechpartner in "Kurstadtangelegenheiten" (Great Spa Towns of Europe, Baden bei Wien) gefunden hat. Dahinter Arch. DI Walter Jartschitsch, der mit Stefan Piber in Ortsbildsfragen zusammenarbeitet.



Abbildung 66+67+68 Hervorragende Führungen zur Revitalisierung des Minoritenklosters, heute Puppentheater, dem alten Stadtturm, der heute als Ausstellungsraum dient.....

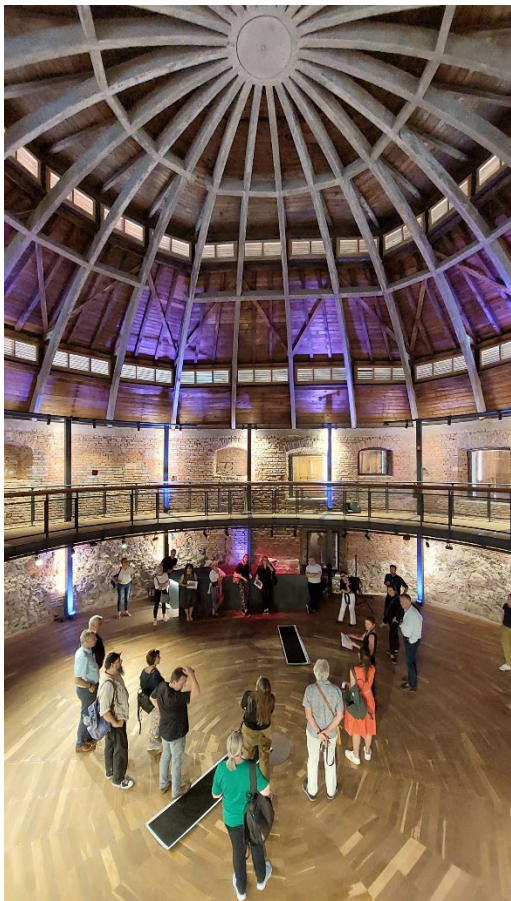




Abbildung 69+70 sowie eine Führung im neuen Museum der "Ältesten Rebe der Welt", das als Weinmuseum auch Verkostungen anbietet...





Abbildung 71...über die Baustelle zur Neugestaltung des Drau-Ufers am Lend...



Abbildung 72...zur ältesten Rebe der Welt. Die hervorragende Führung und die abschließende genussvolle Pause machten den Abschied von Maribor schwer.



Abbildung 73 Die älteste Rebe der Welt...ein Tropfen, der nur wenigen auserwählten als Geschenk überreicht wird.



Abbildung 74 Dafür musste unser Fotograf - DI Christian Probst (rechts) mit Dr. Rudolf Neumaier mit einem anderen Tropfen anstoßen...



Abbildung 75 ...zum Abschied, Dankesworte von ISG Vizepräsident zu ISG Vizepräsident!

Wir hoffen es hat Ihnen gefallen, Ihr Wissen bereichert und Sie so begeistert, dass Sie beim nächsten ISG Symposium wieder teilnehmen werden.

Wir danken unseren Förderern und Sponsoren nochmals sehr herzlich für die Unterstützung:

